

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und
Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß,
unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktions-
ausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Melanismus, Albinismus und Xanthismus als Folge des strengen Winters 1939/1940.

Von Rudolf Peschke, Teschen (O.-S.).

(Mit einer Tafel.)

Am 26. Juli 1940 fing ich in den Liptauer Alpen (Slowakei) ein extrem melanistisches ♂ von *Argynnis (Mesoacidalia) aglaia L.* (Abb. 1).

Die Vorderflügel-Oberseite ist bis auf 2 kleine Makeln im Diskus, die hellen Saumflecken und eine leichte Aufhellung im Basalteil, total geschwärzt; die Hinterflügel sind stark verdüstert, die marginalen Binden untereinander und zum Teil mit den schwarzen Kappenflecken zusammengeflossen. Während bei Normaltieren die optische Komponente der Färbung auf den discalen Teil der Hinterflügel-Unterseite beschränkt ist und der distale Teil von optischen Farben frei bleibt, ist bei diesem Stück die ganze Hinterflügel-Unterseite mit spangrünen optischen Farben übergossen, die besonders bei schief einfallendem Lichte einen prächtigen Metallglanz hervorrufen. Aber auch der costale und apicale Teil der Vorderflügel-Oberseite zeigt bei schief einfallendem Lichte Grünschiller; hier handelt es sich also um Kombination einer optischen mit einer Pigmentfarbe; die (ursprünglich) gelben Schuppen über optischen grün schillernden. Die Schattenmonde der 7 marginalen Perlmuttflecken sind rückgebildet und die letzteren nach außen von einer schwarzen Binde eingefäßt. Auf der Vorderflügel-Unterseite tritt die Verdunkelung in Form einer wesentlichen Vergrößerung der medianen Fleckenreihe in Erscheinung; auch hier ist eine schwarze submarginale Binde vorhanden, die bei normalen Tieren nur blaß angedeutet ist. Der apicale und costale Teil der Vorderflügel-Unterseite, also jene Partie, die in der Ruhestellung von den Hinterflügeln nicht verdeckt ist, trägt ebenfalls spangrüne Färbungen.

bung (aberrative Homoeosis), eine Analogie zu den bei normalen ♂♂ aberrativ, bei den ♀♀ in der Regel auftretenden Perlmuttflecken des Apex.

Die ausgebreitete Verdunkelung bei diesem Tiere weist auf ein Fehlen der Gesetzmäßigkeit beim Melanismus hin. Namengebung nicht opportun (Abb. 1).

Argynnis paphia L. Ein am 1. August 1940 im unteren Arvatale (Slowakei) gefangenes ♂ ist zwischen den Adern IV₁, IV₂ und V analwärts weiß aufgehellt, ebenso die Saumbinde bis zu Ader III₂ (nach SPULER). Namengebung nicht opportun (Abb. 2).

Zygaena angelicae O. Ein am 11. Juli 1940 in der Umgebung von Teschen gefangenes ♂ hat die sonst schwarze Saumbinde der Hinterflügel mit Ausnahme des Analdriftels ocker-goldglänzend gefärbt (etwa von der Farbe des Vorderrandes der Hinterflügel, nur stärker goldglänzend). Ich benenne diese seltene Form: ab. *xanthomarginata* Peschke (Abb. 3).

Es liegt also hier bei beschränkter Sammeltätigkeit ein extremer Melanismus, ein Albinismus und ein Xanthismus vor. Auf einem fast jedes Jahr besuchten Flugplatz habe ich durch 24 Jahre unter *Arg. paphia* niemals die Form *valesina* gefunden; in diesem Jahre fing ich davon 2 Stücke. Als Witterungsmerkmal kommt aber ein sehr strenger Winter als auslösender Faktor in Betracht.

Ein Vergleich: Auf einem in freiem Waldgelände stehenden etwa 3 m hohen Busch von *Mespilus oxyacantha* (*Crataegus*) war ein wurzelnaher Zweig reich mit Früchten besetzt, während der ganze Strauch sonst auch nicht eine Frucht trug. Der fruchttragende erdnahen Zweig war im Winter mit Schnee bedeckt und so geschützt, dagegen wurden die Blütenknospen des freistehenden Teiles vom Frost zerstört.

Die überwinternden Raupen der oben beschriebenen Aberrativenformen lagen offenbar, wenigstens zeitweise, ebenfalls nicht unter Schnee, welchem Umstande die Farbenänderung zuzuschreiben sein dürfte. Andere unter den gleichen Verhältnissen überwinternde Raupen fielen wohl auch dem Froste zum Opfer.

Bei dieser Gelegenheit bringe ich die Abbildungen der von mir früher beschriebenen:

Erebia lappona roberti Abb. 5 — ♂, Abb. 4 — ♀, Unterseiten.

(Intern. Entomolog. Zeitschrift Guben, 14. Jahrgang Nr. 15 vom 30. Oktober 1920.)

Colias eogene ericae Abb. 6 — ♀.

(Intern. Entomologische Zeitschrift Guben, 28. Jahrgang Nr. 34, 1934.)

Zum Aufsatz:

Melanismus, Albinismus und Xanthismus
als Folge des strengen Winters 1939/1940.

Von Rudolf Peschke, Teschen (Oberschlesien).

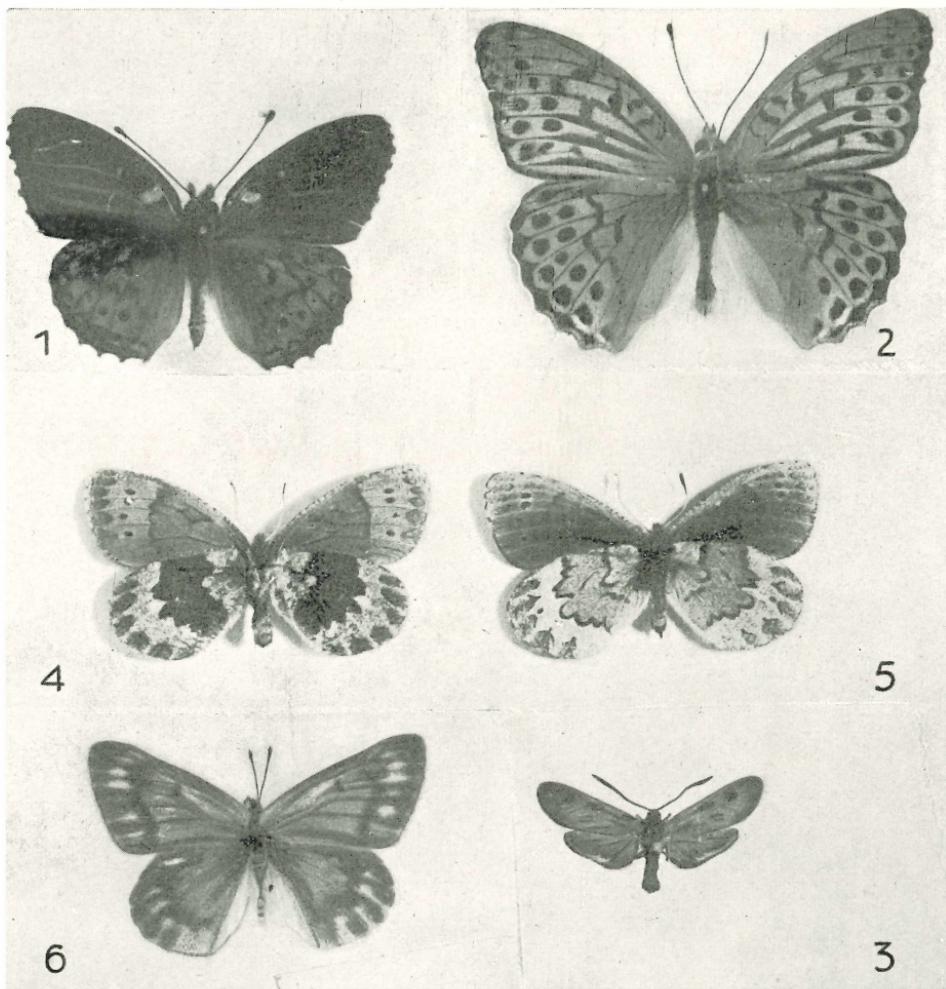


Fig. 1 = *Argynnis aglaja* L., extremer Melanismus

Fig. 2 = *Argynnis paphia* L., partieller Albinismus

Fig. 3 = *Zygaena angelicae* O., ab. *xanthomarginata* PESCHKE

Fig. 4 = ♀ *Erebia lappona* Esp. v. *roberti* PESCHKE

Fig. 5 = ♂ *Erebia lappona* Esp. v. *roberti* PESCHKE

Fig. 6 = ♀ *Colias eogene* Fldr. v. *ericae* PESCHKE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Peschke Rudolf

Artikel/Article: [Melanismus, Albinismus und Xanthismus als Folge des strengen Winters 1939/1940 233-234](#)